

entstehen für Oesterreich nach Verlegenheiten aus der Thatsache, daß sich in Konstantinopel eine ungarische Freiwilligen-Region gebildet hat. Damit hieraus kein Mißverständnis erwache, hat man sowohl der Pforte vertraulich gerathen, diese Freiwilligen-dienste abzulehnen, als in Petersburg die Bildung der Legion vollständig besawouirt. (N. C.)

Wien, 27. Juli. In finanziellen Kreisen ist die Nachricht verbreitet, England habe der Pforte eine Mill. Pfd. Sterling vorgeschossen. — Aus Petersburg berichtet man uns, daß in Süd-Rußland Freiwilligenlegionen zur Unterstützung Serbiens und Montenegros angeworben werden. Man behauptet, daß man diese Legionen auf die Stärke von 50,000 Mann bringen will. (N. Wiener Abendbl.)

Wien, 27. Juli. (Privatdepesche der „Allg. Zig.“) Die Pforte hat sich bereit erklärt, Friedenswünsche jederzeit anzuhören, doch sei es ihr unmöglich, sich dadurch in ihrer militärischen Aktion aufhalten zu lassen. — Die Pforte hat die vollständige Räumung Kleß verfügt. — Wie der „N. Freien Pr.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, ist die Gesundheit des Sultans Murad V. in rascher Abnahme begriffen. — In Prag wurden Versammlungen, die zur Beratung über Unterstützung der Serben beabsichtigt waren, verboten.

Wien, 28. Juli. Der „Neuen Freien Presse“ wird von verlässiger Seite gemeldet: Sultan Murad ist schwer krank. Seine Krankheit ist die Ursache, daß bisher die Investitur unterblieben ist und die fremden Gesandten nicht empfangen wurden. Es scheint gewiß, daß in Folge der nahegerückten Todesgefahr Murad's die türkische Regierung die Nothwendigkeit eines eventuellen demnächstigen Thronwechsels ins Auge fassen müsse.

Belgrad, 25. Juli. Hier werden täglich entscheidende Kämpfe am Timok erwartet. Es ist zwar bekannt, daß Osman Pascha, der früher nur über 18 Bataillone Infanterie verfügte, in den letzten Tagen bedeutende Verstärkungen erhalten hat. Er verfügt jetzt über 32 Bataillone Infanterie (das Bataillon zu 700 Mann), 11 Labors Reifis, 3 Regimenter Cavallerie und 8 Batterien zu 6 Geschützen. Diese Macht ist imposant genug, um Etwas ausrichten zu können. Allein auch unsere Armee ist nicht mehr das, was sie war. Früher bestand dieselbe aus 1 Division Infanterie, 1 Regimente Cavallerie und 4 Batterien. Nun aber besteht auch sie aus 3 Divisionen Infanterie, 3 Regimentern Cavallerie und 8 Batterien zu 6 Geschützen. Am Timok werden die größten Anstrengungen gemacht, um die Straße Sajtichar-Belgrad den Türken zu verlegen. Gelingt es Tschernajeff, Osman Pascha in den Winkel zwischen dem Timok und der Donau zu drängen, dann müßte Abdul Kerim Pascha den Gedanken an eine Offensive in der Richtung auf Krjazevák und Deligrad fallen lassen. Entgegengesetzten Falles aber würde Belgrad ernstlich bedroht sein.

Belgrad, 26. Juli. (Privattelegramm des „N. Wiener Tagblatt.“) Laut Privatnachrichten wird schon seit 2 Tagen bei Zajcar furchtbar gekämpft. Tschernajeff soll in Person kommandiren. Abdul Kerim Pascha ist im Lager Osman Pascha's. Er brachte 20,000 Mann mit. Die Türken entwickelten große Tapferkeit, erneuern stets die Angriffe, werden aber immer auf's Neue zurückgeschlagen. Der Kampf soll noch immer fort dauern.

Belgrad, 27. Juli, Abends. (Privat-Depesche der „N. Bürger-Zeitung“, via Wien-München.) Die Türken versuchten heute in fünfständigem Kampfe vergeblich den Uebergang über den Timok (beim serbischen linken Flügel,) gegenüber Lapanjabad und dem Dorfe Braschogretitz (?) zu erzwingen; die Serben verhinderten aber die Annäherung an den Fluß. — Die serbische Jbararmee kommandirt nun statt Gzolac Antic, welcher den Derwisg Pascha, der dem hart bedrängten türkischen Städten Senika mit regulären Arnanen zu Hilfe eilte, vollständig schlug und in die Flucht jagte.

Konstantinopel, 21. Juli. Der glänzende Erfolg, welchen Osman und Fazly Pascha über die serbische Timok-Armee am 18. Juli davongetragen, ist außer allem Zweifel. Die Serben unter Leschjanin waren mindestens 20,000 Mann stark. Das türkische Korps war ihnen numerisch etwas überlegen. Die Hauptsache jedoch bleibt die Geschicklichkeit der strategischen Dispositionen, welche Osman Pascha bei diesem Anlasse dem gleichfalls nicht ungeschickt operirenden Leschjanin gegenüber an den Tag legte.

Der Erfolg des Tages markirte sich durch den Rückzug der Serben auf das von ihnen stark besetzte Sajtichar, wobei sie von Fazly Pascha eine ziemlich heftige Verfolgung erlitten. Osman, welcher mit seinen ermüdeten Truppen sich nach Widdin zurückzog, brachte fünf erbeutete serbische Kanonen und Kriegsmaterial nach Hause. Im Ganzen war dies die erste bedeutende Schlacht seit Ausbruch des Krieges, da sich beiderseitig zusammengewürfelt über 40,000 Mann im Kampfe befanden. Hier wurde die Siegesnachricht mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen. Von der Armee von Nisch ist seit den letzten Nachrichten über die Vertreibung der Serben von N-Palanka und Babina Glava keine weitere Meldung eingelangt.

Konstantinopel, 26. Juli, Nachts. Es herrscht große Aufregung in Folge des verschlimmerten Gesundheitszustandes des Sultans, der das Aergste befürchten läßt. Schon binnen wenigen Tagen dürfte der Thronwechsel vor sich gehen. Murad V. soll sich, im Bewußtsein seines halbblöde bevorstehenden Endes, schon bereit erklärt haben, zu Gunsten seines jüngeren Bruders Abdul Hamid abzudanken, doch dürfte des Letzteren Thronbesteigung erst zu gleicher Zeit mit der Nachricht vom Ableben Murad's V. gemeldet werden.

Sara, 27. Juli. (Besondere Quelle.) Am 24. d. M. wurden die mit den Montenegrinern verbündeten Ruccianer von 1500 Türken an drei Punkten angegriffen. Die Montenegrinern, hievon avisiert, drängten nach mehrständigem Gefechte die Türken zurück und verfolgten sie bis vor Podgoritza. Die Verluste der Türken sind bedeutend, die Montenegrinern hatten 45 Tode und Verwundete.

Selma, 27. Juli. (Telegr. der „N. Freien Presse.“) Heute Nacht wurde in Belgrad eine Proclamation des Fürsten Peter Karageorgievich angeschlagen, worin derselbe dem serbischen Volke erklärt, er komme nicht als Fürst, sondern als Patriot, weil Milan beseitigt werden müsse. Es herrschen Verrath im Felde und Intriguen in der Regierung, und bedürfe es der Tapferkeit der Väter und der Karageorgievichs, um das Vaterland zu retten. Die Proclamation wurde von der Belgrader Polizei in früher Morgenstunde von den Straßenecken beseitigt.

Waratschin, 26. Juli. Fürst Milan reist morgen früh 7 Uhr zur Besichtigung der Armee nach Deligrad. — Vorgestern haben die Türken in starken Kolonnen eine Abtheilung der serbischen Armee, welche von Jankova, Klisura und dem Kruchovazer Bezirk aus auf türkischem Gebiete steht, attackirt; die Utake wurde abgewiesen und die Serben verblieben in den früheren Positionen. — Am selben Tage attackirte Pach die Türken bei Slavica. Die beiderseitige Artillerie eröffnete das Gefecht. Die türkische Batterie wurden demontirt und der rechte türkische Flügel geschlagen, wobei eine kleine Redoute und eine Kula genommen wurden.

Settische, 27. Juli. (Privattelegr. des „N. Wiener Abendblatt.“) Von Podporitza aus griffen Montags zehntausend Nizam's, fünftausend Baschi-Bozuks in drei Kolonnen die Montenegrinern und die Ruccis an, und zwar über Doljany, Medun und Fundine. Die Montenegrinern und Rucci standen wohlbehalten und in besten Stellungen; den rechten Flügel von Doljany kommandirte Bozo Petrovic, den linken Flügel bis Fundine Mla Plamenac, das Centrum bei Medun Marko Milanow. Die Schlacht währte den ganzen Tag bis Nachts, die Türken wurden unter riesigen Verlusten auf der ganzen Linie geschlagen und bis Podgoritza verfolgt, die Montenegrinern und die Rucci haben relativ geringfügige Verluste aufzuweisen.

Southampton, 26. Juli. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Oder, Capt. C. Leif, welches am 15. Juli von Newyork abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 12 Uhr Nachts die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die Oder überbringt 295 Passagiere und volle Ladung.

Baltimore, 28. Juli. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Braunschweig, Capt. C. Umbüsch, welches am 12. Juli von Bremen und am 15. Juli von Southampton abgegangen war, ist gestern wohlbehalten hier angekommen.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Seite ober  
berem Raum 10 S.

Nr. 91.

Donnerstag den 3. August

1876.

Revier Adelberg.  
**Holz-Verkauf.**  
Montag den 7. August



aus Kaufwiesle, Thannbach, Kreuzhaden, Sulztrieble, Lachenau, Steinbruchlinge und Scaubobel: Nm. 2 eigene Scheiter, 10 dto. Prügel, 41 buchene dto., 111 birchene, 6 erlene, 11 aspene, 40 Nadelholz-Scheiter und Prügel, 107 Ausschuß, 30 eigene, 4390 buchene Wellen. Um 9 Uhr am rothen Kreuz.

Revier Welzheim.  
**Stochholz-Verkauf.**  
Dienstag den 8. August

aus den Staatswäldungen Hansdobel, oberes Burgholz, mittlere Gläserwand, Höfnerschlag, Schulzenhau, Sommerrain, vordere Drehlade, Fahrnhalle, Hofstraße, vordere und hintere Geisgurgel, Geiselsberg, Glaslinge zu 200 Nmtr. geschägtes Stochholz im Boden. Um 8 Uhr im Hansdobel. Um 9 Uhr bei der Saatschule im Höfnerschlag. Um 10 Uhr in der Geisgurgel am Obersteinberger Heuweg.

Revier Geradstetten.  
**Baumstüben-Verkauf.**  
Freitag den 4. I. Mts.

aus Sad und Abelsanne ca. 800 Stück sichte und forchene, sowie der Abfall davon. Um 5 Uhr Abends beim Königsstein. R. Revieramt.

Schorndorf.  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Friederike Junk, ledig v. hier, bringt am

Montag den 7. August Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus die Hälfte an einem Stochigten Wohnhaus in der untern Hezelgasse Nr. 221, sowie

Bekanntmachungen.

9 Nr 98 Met. Gras-, Baum- und Gemüsgarten vor dem obern Thor auf dem Graben, neben Uhrmacher Müller und Maler Steeger zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 1. August 1876. Stadtschultheißenamt. Frsch.

Schorndorf.  
**Güter-Verkauf.**

Die Erben der verstorbenen Jakob Friedrich Beil, Zinngießers Wittwe dahier, verkaufen am Montag den 7. August Nachmittags 2 Uhr im Wege des öffentlichen Aufstreichs folgende Grundstücke

- 20 Nr 27 Met. Acker in der obern Straße, sammt Ertrag,
- 3 Nr 51 Met. Land und
- 37 Nr 49 Met. Wiese im Siechenfeld an der Straße nach Hebsack, sammt dem Guts-Ertrag.
- 14 Nr 61 Met. Wiesen in den Erlenswiesen.
- 22 Nr 94 Met. Baumgut im Rappeneß.

Hiezu werden Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen. Den 1. August 1876. Stadtschultheißenamt. Frsch.

Schorndorf.  
**2000 Mark**

hat auszuleihen die Stadtpflege.

Schorndorf.  
Die hiesige  
**Winterschafwaide,**



welche von Martini bis 1. März mit 1200 Stück befahren werden kann, wird im Submissionswege vergeben und wollen die Liebhaber ihre Offerte bis Montag den 14. August

Vormittags 11 Uhr bei dem Gemeinderath einreichen. Unbekannte haben sich durch Vorlegung eines amtlich beglaubigten Zeugnisses über Präbilität und Vermögen auszuweisen. Die Pachtbedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Den 3. August 1876.

2<sup>e</sup> Stadtpflege.

Ni ch e n b a c h h o f,  
Gemeindebezirks Müderhausen.  
**Fahrniß-Versteigerung.**

Georg Rommel, Bauer's Eheleute vom Ni ch e n b a c h h o f bringen am Freitag den 4. d. Mts. von Nachmittags 1/2 1 Uhr an in ihrer Behausung im Aufstreich zum Verkauf:



Rüchengefchirr, Faß- u. Bandgefchirr, allerlei Hausrath, Fuhrgefchirr, worunter 2 Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Walze, 1 Wende, 1 Holzschlitten, Viehgeschirr, ferner 1 Paar Oßsen, 1 trachtige Kuh, 1 Kalbel, 1 Fint und verschiedene Vorräthe, namentlich ca. 50 Centner Heu, etwas Brennholz, 1 Parthie Wagnerholz, 1 Rostpresse sammt Trog und Stein und 1 Webstuhl sammt Zugehör. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Müderhausen, den 1. August 1876. Schultheiß Sigel.

Für Andreas Nuber, Schneider, 75 Jahre alt, wird ein **Rothhaus** gesucht. Armenpflege. Lauz.

**O.-V.**  
Samstag den 5. August Nachmittags 3 Uhr in der Krone in Geradstetten.

Schorndorf.  
**Filial-Verein.**  
Nächsten Samstag Nachm. 3 Uhr. Schulin. Mater.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung unseres lieben Vaters und Großvaters alt Sammwirthe Schwegler, sage hiemit im Namen sämtlicher Hinterbliebenen den innigsten Dank.

Adolph Schwegler z. Samm.

### Öffentliche Einladung.

Am nächsten Sonntag den 6. August



feiert der hiesige Kriegerverein ein Erinnerungsfest an die Schlacht von Wörth. Abmarsch in Zug vom Lokal (Adler) um 3 Uhr Mittags in den Garten zum Deutschen Kaiser.

Die Mitwirkung der Stadtkapelle ist gesichert, gutes Bier vom Kameraden Hüttelmayer garantiert. Zu recht zahlreichem Besuch wird eingeladen.

### Wohnungs-Veränderung.

Ich mache einem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß ich meine jetzige Wohnung bei Hrn. Buchbinder Seiger verlassen habe und nun in meinem von Frau Perlet erkauften Hause gegenüber der Grefenfelder wohne und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Der Unterzeichnete wohnt von heute an im Hause der Frau Wegger Wittlingmayer's Witwe in der Neust. Straße 2 Treppen.  
D. J. Hoffacker jr. Wundarzt.

Schorndorf.  
Den Haber-Extrag von einem Stüde im Nickenbach verkauft  
G. A. Fischer.

Unschlitt-Grieben sind wieder vorräthig bei  
Friedr. Bühler, Seifenfabr.

7 Viertel sehr schönes Dehndgras hat zu verkaufen

Straub, Bäcker.  
Dio. ein Allmandstüde mit Haber.  
Der Obige.

Eine gute Milchkuh wie auch im Zug ist dem Verkauf ausgesetzt  
Von Wem? sagt die Redaktion.

Ein Huhn und eine Egge hat zu verkaufen  
jung Michael Dantel's Witwe.

## Concurrenz unmöglich. Nur von Donnerstag bis Sonntag Abends. Alles muß hier verkauft werden. Gasthaus zum Adler in Schorndorf.

Vergleiche man diesen Verkauf nicht mit solchen, die nur abgelegene und fehlerhafte Waare bieten.

**Wichtig für jede Dame! Wichtig für Alle!**  
100 Paar prachtvolle Bettüberwürfe in weiß und farbig per Stück von 3 Mt. bis 6 Mt. Mull zu weißen Kleidern und Vorhangstoffe zu jedem Preis. Vorhanghalter, Lauffächer, Draperien, Kommoden, Wagen- und Tischdecken von 1 Mt. an, Schuhdecken von 20 Pf., farbige und weiße, sowie gestickte Taschentücher, Leinen, und Baumwollen von 15 Pf. an, weiße Halstücher und Schals von 20 Pf. an, Tüll, Gimpel, Spitzen, Blonden, Netze, gewebene, gekämmte und gestickte Spitzen und Einfäße von allen Arten, Steh-, Klapp- und Umlegtragen für Herren, Damen und Kinder.

**Fort mit Schaden, damit die Rissen sich entladen.**  
Großes Lager in Herren-Gravatten und Schlipfen von 17 Pf. an, 1000 Stück Garnituren, Krägen und Manschetten von 20 Pf. an. Kräusen, Farben, Handschuhe, Ficus, Fahons in allen Arten, feidene Neze von 9 bis 74 Pf., gestickte Frauenhosen, Blaque, Carfenet, Chiffon, Shirting, Doppeltuch, Stuhltuch, Handtücher, Servietten, Kinderanzüge, Tragkleidchen und Stoffe hiesiger und anderer Länder in Wachsleinwand, Blaque, Bix, Leinwand, Moiree von 60 Pf. an, 100 Duzend wollene und baumwollene Strumpfe und Strumpflängen, Socken zu jedem Preis, 150 Duzend gestrickte und gewobene Kinderhittel in Wolle und Baumwolle von 40 Pf. an, Damen- und Kinderhüte von 1 Mt. 30 Pf. an, Metallge, Schlaf-, Lauf-, und andere Hauben von 14 Pf. an, Nachthemden, weiße Trieleer, Gädelstoffe, abgepaßt für Kommode, Tische und Sopha.

**Schwere seidene Schwälchen (Lavalliers) zu 20 Mt.**  
300 Stück Flanelhemden von 3 Mt. an, auch baumwollene Hemden in größter Auswahl, Unterhosen für Herren und Damen von 85 Pf. bis 2 Mt. 15 Pf. für Kinder, noch billiger, Badhosen, Stiefel- und Nachttappen und noch Hundert andere Artikel. **Reichens selbstverfertigte Waaren.** Auch können Gädelarbeiten nach jedem Muster bestellt werden.

Jeder Käufer erhält extra noch von 10 Mark an 3 Prozent Rabatt.  
Der Verkauf befindet sich im Gasthaus zum Adler und dauert nur bis Sonntag Abend.

Keine Dame, keine Hausfrau wird es unterlassen, sich selbst von der Billigkeit dieses größten Tages zu überzeugen. Niemand wird es unbefriedigt verlassen. Für Reekheit wird garantiert und jeder Käufer erhält ein **das Strickwaarengeschäft Neutlingen.**

### Die Wörmser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer & Müller

1860 gegründet, zur Ausbildung von Gutsverwaltern, Braumeistern und Obermüllern bestimmt, beginnt das nächste Wintersemester am 1. November. — Programm und Auskunft durch  
Mag. a. Rh.  
Die Direction,  
Dr. Schneider.

Bahnarzt Dr. Cartier ist **Donnerstag den 3. August** von 8—11 Uhr zur Arone zu sprechen.

Einen bereits noch neuen zweispännigen Kuhwagen hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Dinkel und Haber wird von heute an fortwährend gegen Mehl eingetauscht.  
D. Birtel.

Futtermehl empfiehlt  
D. Birtel.

## Steinkohlen & Coaks-Lager.

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Steinenberg.  
Mächten  
Samstag den 5. August  
sind sehr schöne  
Milchschweine  
zu haben bei  
Müller Greiner.

Seinen Haber in der Faße verkauft  
Dloß.  
Gestorben:  
Den 31. Juli: Johann Georg Hartmann, lediger Bauer von Korb Oberamt Waiblingen, 39 Jahre alt.  
Den 1. August: Julie L. des Hrn. Farbwerkmeisters Ade, 8 Wochen 4 Tag alt.

### Tages-Begebenheiten.

**Märtingen, 30. Juli.** Gestern stand ein 17jähriger Jüngling wegen Diebstahls vor dem hiesigen Obergericht; derselbe wollte sich nach dem Verhöre nicht mehr in den Arrest abführen lassen und sprang endlich aus dem Gerichtssaale 2 Stock hoch auf die gepflasterte Marktstraße hinab. Wunderbarer Weise beschädigte er sich nicht und nahm Reißaus, wurde aber bald angehalten und dem Gericht zurückgegeben.

**Magold, 30. Juli.** Die Tochter des Gerichtsdieners wurde heute Morgen ein geringen Schrecken versetzt; als sie einem Gefangenen das Frühstück bringen wollte, fand sie ihn am Thürpfosten erhängt. Derselbe ist aus Köhrdorf gebürtig und in Haft, weil er einen hiesigen Bürger gewaltsam um einige Mark erleichtert hatte.

**Wien, 29. Juli.** „Die Geheimnisse von Paris“ haben in Pt. so großes Aufsehen erregt, daß Berufene und Unberufene sich beeilen, in die Fußstapfen Eugen Sue's zu treten und die Welt mit Geheimnissen von London, Wien, Berlin, St. Petersburg, New-York etc. zu beglücken. Es waren durch die Bank jämmerliche Copien des fantastischen Originals, welche die Nachbeter und Nachtreter Eugen Sue's lieferten und das Publikum hatte den Schwindel bald satt und hütete sich den Verlegern das Vacuulatur für theures Geld abzunehmen. Unferer Zeit ist es vorbehalten, eine neue Ausgabe der „Geheimnisse“ zu erleben, ein Werk, das an Naturtreue, Romantik, Tragödie und blutigen Episoden, das Erzeugniß des französischen Romanciers tief in Schatten stellen dürfte. Das epochenmachende Werk, das bereits bei seinem zweiten Abschnitt angelangt ist, betitelt sich: Die Mysterien des Harems. Als Autor bezeichnet man Midhat Pascha, gesteht jedoch gleichzeitig zu, daß er eine große Zahl sehr energischer und thätiger Mitarbeiter habe. Der erste Band der „Mysterien des Harems“, der bereits vorliegt, beschäftigt sich mit dem Selbstmorde Abdul Aziz's und dem Ministermord.

Viele Thatsachen sind bekannt, man hat daher nicht nöthig, länger bei ihnen zu verweilen. Der zweite Band wird gegenwärtig geschrieben. In ihm ist Murad V. eine große und zwar leidensvolle Rolle zugetheilt. Wohlwollt interessiert es den Leser in das noch ungedruckte Manuscript einen Blick zu thun. Man sieht da die Jammergestalt eines mittelst schleichen Giftes dem Tode entgegen wartenden Herrschers, der bald in stillem Wahnsinn vor sich hinbrütet, bald die Gemächer des Harems mit einem Schmerzgebrüll, gleich dem eines wilden vermundeten Thieres, erfüllt. Der Autor der Mysterien und seine Helfer wägen bereits mit kalter Ruhe ab, wenn das zweite Opfer vollendet haben werde und zeichnen die Figur Abdul Hamid's der bestimmt ist, im dritten Bande eine Rolle zu spielen. Die Kapitel, die von der Absterbung Murad's handeln, sind womöglich noch grauenhafter und fürchterlicher, als diejenigen über den „Selbstmord“ Abdul Aziz's. Man wird förmlich von Entsetzen erfaßt, wenn man sieht, wie der Plan besteht, eine ganze Dynastie aus der Welt zu schaffen und wie berechnend und systematisch die handelnden

Personen zu diesem Zwecke vorgehen. Ab und zu taucht auch die Figur des Generals Ignatiew auf, um urplötzlich aber vollständig zu verschwinden. Dieses Verschwinden wird jedoch sofort durch die herannahende Katastrophe erklärt. Der russische General von den Plänen der Verschwörer unterrichtet, zieht sich von dem Schauplatz zurück, um nicht als Mitschuldiger der neuen blutigen Episode zu erscheinen. Diese erhält hieburch einen vollständig asiatischen Charakter und wirkt um so grauenhafter als die Verfasser es nicht für gut finden, den Schleier der über diesen Theil der Mysterien gebreitet ist, zu lüften. Leider war es mir nicht vergönnt, die Skizzirung des dritten Bandes der Mysterien des Harems erhalten zu können. Ich glaube jedoch, daß diese überhaupt mangelhaft sein dürfte. Ich kann mich nämlich nicht des Gedankens erwehren, daß Europa, welches dem Werke bis jetzt ruhig aber mit gespannter Aufmerksamkeit folgte, das projectirte Ende desselben nicht abwarten, sondern ein solches, entgegen den Absichten des Autors und seiner Mitthelfer gewaltsam herbeiführen wird. Geschicht dies nicht, dann dürfte der dritte Band der Geheimnisse derart im Blute schwimmen, daß die Welt in namenlosem Entsetzen diejenigen verdammen wird, die aus Unverständnis oder Egoismus der fürchterlichen Tragödie ihren ungehinderten Verlauf ließen. (N. 3.)

**Wien, 29. Juli.** Gestern, den 28. Juli, hat das hiesige auswärtige Amt und haben wohl auch die anderen europäischen Cabinette auf telegraphischem Wege die vertrauliche Mittheilung von der hohen Pforte erhalten, daß Sultan Murad in Folge einer unheilbaren Krankheit am 25. d. M. den Wunsch geäußert habe, seine Regierung solle ihm eine formelle Abdankungs-Urkunde vorlegen, in welcher ausdrücklich der legitime Thronfolger, der jüngere Bruder des Sultans, Abdul Hamid, zum Erben des Thrones und des osmanischen Reiches erklärt werden solle. Die Pforte habe diese Urkunde dem Sultan am 27. Juli unterbreitet und Murad V. habe sie sofort „freiwillig“ und mit vollem Bewußtsein mit seinem Namen und seinem großen Siegel versehen. Abdul Hamid sei früher von der Regierung befragt worden, ob er die Erbschaft übernehmen wolle, und er habe seine Einwilligung gegeben. In Folge dessen habe Abdul Hamid sofort die Regentschaft übernommen. Dieser Anzeige war, wie es hieß, auf ausdrücklichen Wunsch des neuen Regenten; die Versicherung beigefügt, Sultan Abdul Hamid I. werde sein gegenwärtiges Ministerium beibehalten und eine von Europa gebilligte Politik verfolgen. Er wünsche und erstrebe die baldigste Herstellung des Friedens und die Einführung moderner Institutionen, damit das Reich auf neuer Grundlage wieder gekräftigt und einer geblühten Zukunft entgegengeführt werde.

**Wien, 31. Juli.** Der „Pester Lloyd“ meldet, daß in Konstantinopel ungeheure Aufregung herrsche und ernstliche Unruhen stündlich befürchtet würden. Italien wird Namens der Großmächte in Konstantinopel und Belgrad gleichzeitig die Einstellung des Krieges fordern. Die jetzige Reise der serbischen Minister ins Hauptquartier betrifft die neulichen Eröffnungen Englands. — Am 13. August treten die serbischen Staats-Obli-

Winterbach.  
Siebmacher Sieglers Witwe hat 514 Mark gegen gefehlige Sicherheit auszuleihen.

### Zum Abschied.

Unserem lieben und treuen Freunde Franz Wähler aus Tyrol, der uns und vielen Anderen durch seine Heiterkeit und Gesang so manch' vergnügten Abend verschafft hat, ein dreifach donnerndes Hoch! Wir rufen All' Dir zu:  
O treuester Freund, leb wohl!  
Und grüße uns viel tausendmal  
Dein Heimathsland Tyrol.  
Und daß Du nie vergessest  
Und denkest noch zurück,  
Daß hier bei uns im Schwabenland  
Doch warten wird Dein Glück!  
Viele treuen Freunde.

gationen und Banknoten in Kraft. — Bischof Strohmayer ist in Folge einer Berufung in Wien eingetroffen.

**Ragusa, 29. Juli.** Ein neues Telegramm des Fürsten von Montenegro aus Urbica meldet: Mouthtar Pascha ist vollmächtig durch die Flucht. Wir haben außer Osman Pascha 300 Kizams gefangen, 5 Kanonen, eine große Anzahl Waffen, viel Munition, Fahnen und andere Gegenstände den Türken abgenommen. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering. In den ersten Reihen suchten die nächsten Verwandten, von denen u. A. Philipp Petrovic schwer verwundet wurde. In unserem Heere herrscht großer Enthusiasmus.

**Ragusa, 30. Juli, 7 Uhr Abends.** (Privattelegramm des „N. Wiener Tagblatt.“) Aus authentischen türkischen Quellen in Bilek und Trebinje stammende Nachrichten bestätigen vollständig den von den Herzoginern und Montenegrinern bei Vrbiza errungenen glänzenden Sieg. Angesehene Türken Trebinjes geben zu, daß wirklich Kanonen von den Montenegrinern erbeutet wurden und mehrere türkische Bataillone ausgerieben wurden. Selim Pascha fiel in der Schlacht. Außerdem wurden mehrere hohe türkische Stabsoffiziere getödtet. Mouthtar Pascha sammelt die Trümmer seines Armeekorps in Bilek.

**Paris, 30. Juli.** Der „Agence Havas“ wird aus Ragusa von heute gemeldet, daß die Montenegrinen in einer Stärke von 2500 Mann einen neuen Angriff der Türken bei Kutsch abgeschlagen haben.

**Paris, 31. Juli.** (Orig.-Telegr. der „St. N. Bürgerzeitung.“) Der Agence Havas wird aus Ragusa von heute gemeldet, daß die Montenegrinen einen neuen Angriff der Türken bei Kutsch abgeschlagen haben. — Boulevardverkehr: Neue Anleihe 106.82. Türken 11.35. Egypten 202.

**Belgrad, 29. Juli.** Von der Regierung wird folgende Nachricht vom Kriegsschauplatz veröffentlicht: Oberst Beschjanin meldet, daß die Türken bei Belikt Izvor, durch heftiges Artilleriefeuer angegriffen, am 28. d. ihre Positionen verlassen und ihr Hauptquartier um vier Kilometer rückwärts verlegt haben.

**Belgrad, 30. Juli.** In einer wichtigen Angelegenheit sind Mistitsch und Gruitsch Nachts 1 Uhr unerwartet in das Hauptquartier abgereist.

**Cettinje, 28. Juli, Abends.** Der gegenüber der türkischen Aufstellung bei Podgorizza befehlige montenegrinische Führer Bigo Petrovits hat an die Gemahlin des Fürsten Nikita folgendes Telegramm gerichtet: Gott half uns wie niemals früher. Die türkische Heeresmacht unternahm gestern Nachts und heute früh einen fürchterlichen Angriff auf die Kucianer bei Medun. 2500 Kucianer und Montenegrinen sammelten sich, griffen alsdann ihrerseits den Feind an, schlugen denselben auf's Haupt und nahmen ihm Kanonen, Munition und viele Waffen ab. Die Bestürzung der Türken ist groß. Hoch lebe der Fürst, Ew. Hoheit und der Erbprinz und unsere heldenmüthigen Truppen!

Aus einem Tagesbefehl des Feldzeugmeisters Kobich, commandirenden Generals in Dalmatien, ist zu ersehen, daß auch österreichische Soldaten schon in den Krieg thätig eingegriffen haben, hoffentlich das erste Mal, daß fremde Truppen sich an dem Kampfe auf der Balkan-Halbinsel betheiligen. Das Schriftstück ist vom 18. Juli datirt und lautet, wie folgt:

Am 26. Juni d. Js. stieß eine Patrouille des 7. Feldjäger-Bataillons, bestehend aus dem Patrouillenführer Michael Pittschel und sieben Jägern, bei Catina Bucvar auf österreichischem Boden auf türkisches Militär in der Stärke von angeblich 1000 Mann, welches auf die Patrouille sofort Salven und Einzelfeuer abgab. Der Ueberlegenheit der Türken ungeachtet, wich der kleine Trupp nicht, nißte sich vielmehr in dem felsigen Terrain ein und erzwang das Feuer mit so kräftigem Erfolg, daß die Türken, welche zahlreiches Vieh auf österreichischem Boden geraubt hatten, sich eiligst über die Grenze zurückzogen. Ich bringe diesen schönen Zug von Muth und Entschlossenheit der kleinen Patrouille zur Kenntniß und befehle, daß der braven Mannschaft die belobende Anerkennung des Militärcommandos bekannt gegeben werde.

**Gradowo, 29. Juli.** Ueber den letzten großen Sieg der Montenegrinen bei Vrbiza werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die montenegrinische Nordarmee wurde oberhalb Vrbiza, nächst Ducibol, am 28. d. M. um halb 7 Uhr Morgens, von

Bilek her, von 16 Bataillonen, 12 Geschützen unter Mouthtar Pascha angegriffen. Die Montenegrinen, in vortheilhaften Positionen, behaupteten sich während anderthalbstündigen heftigen Feuerkampfes, stürmten Johann mit blanke Handschar auf die Türken allseits ein. Die Türken ergriffen die wildeste Flucht. Die Montenegrinen verfolgten die Fliehenden durch volle drei Stunden. Von 16 türkischen Bataillonen flohen nur 4 unversehrt gegen Bilek, 12 wurden gesprengt und haufenweise niedergemetzelt. Der montenegrinische Verlust ist gering. Osman Pascha und 300 Kizams wurden gefangen genommen. Die Montenegrinen nahmen den Türken 5 Krupp-Kanonen, eine Menge Gewehre, Fahnen, Fahnenmaterial und Lebensmittel ab. Der Better des Fürsten, Philipp Petrovics, wurde schwer verwundet.

**Nisch, 29. Juli.** (Telegramm der „N. Freien Presse.“) Die türkische Armee von Nisch ergriff heute Nachts über Gramada die Offensive. Ihre Avantgarde hat die serbische Grenze bereits überschritten und ist auf den Feind gestoßen. Morgen erwartet man eine Entscheidungsschlacht. Frische Truppen kommen fortwährend von Sophia herüber, ihre Stimmung ist vorzüglich.

**Türkei.** Ein Berichterstatter des „Daily Telegraph“ hat mit dem russischen Botschafter in Konstantinopel, drei Tage vor dessen Abreise aus der türkischen Hauptstadt eine Unterredung gehabt, in welcher der General Ignatiew sehr offen seine Ansichten über den weiteren Verlauf des Krieges folgendermaßen aussprach: die Serben können nicht siegen und die Mächte werden daher in wenigen Wochen einen Waffenstillstand beider Streitenden auflegen müssen, wenn sie nicht eine Reihe endloser Konflikte hervorrufen wollen. Bosnien und die Herzegovina können der Türkei nicht wieder überliefert werden und wahrscheinlich wird Montenegro die Herzegovina, Oesterreich einen Theil von Bosnien, und der Fürst von Serbien den Rest erhalten. Rußland wünscht nur die vollständig freie Durchfahrt durch die Dardanellen. All das kann auf einer Konferenz geregelt werden. Rußland hat keine Hintergedanken und denkt nicht an die Erwerbung Konstantinopels, da es dann aus einem russischen ein byzantinisches Reich würde. Der Botschafter versichert, ein Großvezier sechs Wochen lang nicht mehr gesehen zu haben (die Unterredung fand am 21. Juli statt). Jemand sei zu ihm gekommen und habe ihn gefragt, warum er mit seinem Rath zurückhalte. „Weil Alles, was ich sage“ entgegnete Ignatiew, „mißdeutet wird; ich ziehe es vor, den Lauf der Ereignisse zu beobachten.“ Von der türkischen Verfassung hält der Botschafter nichts, und sei dieselbe auch nur wegen der Interpellationen im englischen Parlament in Berathung gezogen worden. Was nun die Bildung eines großen slavischen Reiches betreffe, so sei die Zeit dafür noch nicht gekommen. Jedenfalls müsse in drei oder vier Wochen dem Kriege ein Ende gesetzt werden, oder derselbe werde zu Schwierigkeiten führen, die zu vermeiden jede Macht in Europa ein Interesse habe. Daß der russische Botschafter England beschuldigte, indirekt die Türkei zu stützen, durch seine Haltung die Pforte zum Widerstand aufzumuntern, versteht sich von selbst.

**Italien.** Nach den italienischen Nachrichten liegt der Cardinal Antonelli schwer erkrankt darnieder, und auch der Papst soll sich nicht ganz wohl befinden.

**London, 28. Juli.** Schon wieder ist von einem großen Unglücke zu melden. Expresszug der Great Western-Eisenbahn ist gestern aus den Schienen gerathen. Was das sagen will bei einem Zuge, der 80 Kilometer in der Stunde zurücklegt und daher unter dem Namen „Elying Dutchman“ (der fliegende Holländer) bekannt ist, kann man sich denken. Die Locomotive kehrte sich vollständig um, wobei der Tender abgebrochen und 12 Meter hoch geworfen ward. Der Zugführer und der Heizer wurden auf der Stelle getödtet, 30 Passagiere zum Theil schwer verletzt. Eine Dynamit-Explosion ist bei den Eisenbahnarbeiten zwischen Fesiniog und Bettwyscoeb vorgekommen. Fünf Arbeiter bedienten sich eines eisernen statt eines messingenen Stößels, um die Ladung des ihnen noch nicht bekannten Dynamits in den Felsen zu bringen. Bei der Explosion ward einer durch den Stößel völlig durchbohrt, so daß dieser durch den Rücken wieder hinausbrang. Die anderen vier Arbeiter wurden mehr oder weniger ernstlich verletzt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 s.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
berem Raum 10 s.

№ 92.

Samstag den 5. August

1876.

## Vermögens-Beschlagnahme.

Durch Beschluß der Raths- und Anwaltskammer in Ulmungen vom 10. v. Mts. ist das Vermögen der beiden Flüchtlinge

- 1) des Excenten Joh. Kurz von Schorndorf,
  - 2) des Schneiders Gottlob Adolph Elwanger von Schorndorf,
- wegen eines Vergehens der Verletzung der Wehrpflicht im Sinne des §. 140 Abs. 1 b. S. G. B. mit Beschlag belegt worden. Schorndorf, den 3. August 1876. R. Oberamtsgericht. **Reichling.**

## Bau-Akkord.

Die Arbeiten zu einer baulichen Veränderung im Verw.-Geb. in Gmünd sollen im Akkord vergeben werden und wird be-  
tragen:

Maurer- u. Steinhauerarbeit	191 M.
Zimmerarbeit	164 M.
Gypferarbeit	112 M.
Schreinerarbeit	555 M.
Schlosserarbeit	176 M.
Anstreicharbeit	145 M.
Lapezierarbeit	243 M.

Voranschlag und Bedingnißheft sind bei dem Bahnmeister in Gmünd aufgelegt und wird derselbe an Ort und Stelle die nöthigen Erklärungen geben. Affordslustige wollen ihre Offerte bis **Mittwoch den 9. August** bei der unterzeichneten Stelle einreichen. Die Auswahl unter den Offerenten wird ausdrücklich vorbehalten. Schorndorf, den 28. Juli 1876. R. Oberamtsbauamt. **Bundt.**

## Gebäude-Einschätzung.

Die Besitz von Fabriken und werthvollen Gebäudezubehörden, welche einer Einschätzung neuer Gebäude in die Brandversicherung oder eine Aenderung des seithe-

## Verkaufsanzeigen.

rigen Brand-Versicherungs-Anschlags zu beantragen haben, werden hiemit aufgefordert, sich am **Montag den 7. August** Nachmittags 3 Uhr bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Den 2. August 1876. Stadtschultheißenamt. **Grash.**

## Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter-schafwaide welche von Martini bis 15. März mit 350 Stück Schafen besahren werden darf, wird am Bartholomäusfesttage **Donnerstag den 24. August** Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 2. August 1876. Gemeinderath. Vorstand: Schultheiß **Kreger.**

## Öffentliche Einladung.

Am nächsten **Sonntag den 6. August** feiert der hiesige Kriegerverein ein Erinnerungsfest an die Schlacht von Wörth. Abmärsch in Zug vom Lokal (Ablor) um 3 Uhr Mittags in den Gassen zum Deutschen Kaiser. Die Mitwirkung der Stadtkapelle ist gesichert, gutes Bier vom Kameraden Hüttelwäler garantiert. Zu recht zahlreichem Besuch wird eingeladen. **2**

## Den Haber-Ertrag

von 2 1/2 Viertel in den Brinden, Schorndorfer Markung, verkauft Montag den 7. August Vormittags 8 Uhr. **Fr. Käfer, Zimmermann.**

## Wirtschafts-Eröffnung.

Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß sie die von ihrem Schwager Rosenwirth Wöhrle verkaufte Wirtschaft pachtweise übernommen und am nächsten Sonntag mit gutem Stoff eröffnen wird. Zugleich bringt sie ihre gut eingerichtete Kegelhahn in empfehlende Erinnerung. **Caroline Weinmann.**

## Den Dehndgrasertrag

von 1 1/2 Morgen Baumgarten verkauft Apotheker **Walm.**

## Stadt-Kapelle.

Heute Samstag Abend **Hauptprobe** bei **Chr. Wehler.**  
Schorndorf. Unterzeichneter verkauft aus freier Hand die obere Hälfte von seinem Haus an der Hauptstraße gelegen und kommt solches am Montag den 7. August auf dem hiesigen Rathhaus in Auktion, es kann auch unter der Hand ein Kauf abgeschlossen werden. **jung Friedrich Brägel, Bäcker.**

## Christian Junginger, Rammfabrikation und Schwammhandlung.

vis-à-vis dem Forsthaus, empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Rämmen und Schwämmen zu den billigsten Preisen. Die so beliebten **Fliegenfänger** empfiehlt **Fr. Spoidel.**

## Den Haber-Ertrag

von 2 1/2 Viertel in den Brinden, Schorndorfer Markung, verkauft Montag den 7. August Vormittags 8 Uhr. **Fr. Käfer, Zimmermann.**

## Wirtschafts-Eröffnung.

Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß sie die von ihrem Schwager Rosenwirth Wöhrle verkaufte Wirtschaft pachtweise übernommen und am nächsten Sonntag mit gutem Stoff eröffnen wird. Zugleich bringt sie ihre gut eingerichtete Kegelhahn in empfehlende Erinnerung. **Caroline Weinmann.**

## Den Dehndgrasertrag

von 1 1/2 Morgen Baumgarten verkauft Apotheker **Walm.**